

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG

BERLIN, DEN 3. OKTOBER 1934

NUMMER 39

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Belebung des Verbrauchs

Die Belebung des Verbrauchs, die sich seit Ende 1933, vor allem aber seit Anfang 1934, auf allen Gebieten angebahnt hat, schreitet weiter fort. Sie wird in erster Linie getragen von der Zunahme der Einkommen, die in allen Teilen der Wirtschaft festzustellen ist. Das Arbeitseinkommen ist mit steigender Beschäftigung und zunehmender Arbeitszeit gewachsen¹⁾. Die Verkaufserlöse der Landwirtschaft haben sich erheblich gebessert, und die aus der industriellen Produktion fließenden Unternehmereinkommen haben sich erhöht. Die Einkommensverhältnisse der Arbeiter und Unternehmer haben sich am meisten in den Teilen der Wirtschaft gebessert, die mit der Investitionstätigkeit in Zusammenhang stehen, und die deshalb von dem Einsatz der Mittel für die Arbeitsbeschaffung in irgendeiner Form Nutzen gezogen haben.

Nicht auf allen Gebieten war aber die Belebung des Verbrauchs gleich groß, ebenso wie in den Jahren 1929/32 auch die einzelnen Gebiete keineswegs gleich große Verluste erlitten hatten. Maßgebend sind die Beträge, die die Bevölkerung für die einzelnen Gebiete des Verbrauchs ausgegeben hat. Wenn man sich an den Verbrauchswerten oder den Symptomen dafür orientiert, kommt man zu folgender Abstufung:

Vom 1. Halbjahr 1933 bis zum 1. Halbjahr 1934 sind gestiegen:

die Einzelhandelsumsätze in den Möbelfachgeschäften	um 43 v. H.
die Einzelhandelsumsätze in den Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäften	„ 35 „
die gesamten Einzelhandelsumsätze in Hausrat u. Wohnbedarf	„ 35 „
die Ausgaben für den Fleischverbrauch	„ 16 „
die Einzelhandelsumsätze in Bekleidung und Textilien	„ 13 „
die Ausgaben für den Zigarrenverbrauch	„ 11 „

die Einnahmen der Reichsbahn aus dem Personen- und Gepäckverkehr	um 8 v. H.
die Einzelhandelsumsätze in Schokolade und Süßwaren	„ 7 ¹⁾ „
die Einzelhandelsumsätze in Nahrungs- und Genußmitteln	„ 5 „
die Ausgaben für den Zigarettenverbrauch	„ 4 „
die Einzelhandelsumsätze in den Drogerien	„ 2 „

Man sieht: die Ausgaben der Bevölkerung für Hausrat und Wohnbedarf sind in der Belebung den übrigen Teilen des Verbrauchs erheblich vorausgeeilt. Dies ist zu einem großen Teil dadurch bedingt, daß gerade diese Ausgaben durch die Eheständsdarlehen außerordentlich gefördert worden sind; sie sind damit — jedenfalls zu einem Teil — aus den Ausgaben herausgehoben worden, die aus dem laufenden Einkommen und den Ersparnissen bestritten werden.

Die Preisentwicklung

Die angeführten Steigerungszahlen beziehen sich, wie erwähnt, auf die Umsatzwerte und sind infolgedessen auch von den Preisen abhängig, die die Konsumenten zu bezahlen haben. Es war das Ziel der neuen Konjunkturpolitik, zunächst eine „Mengenkonjunktur“ zu entfachen, d. h. Preise, Löhne und Gehälter möglichst stabil zu halten. Vor allem galt dieses Ziel für die Industriegewirtschaft. Denn das Sanierungsprogramm der Landwirtschaft war nur

¹⁾ Januar bis Mai.

Deutschlands Außenhandel mit den Vereinigten Staaten von Amerika . . . S. 179 f.

Konjunkturkartei:
Schokoladen- und Süßwarenindustrie
Ungarn

¹⁾ Vergleiche Wochenbericht vom 15. August 1934.

bei Erhöhung der Agrarpreise durchzuführen, und dies wieder mußte sich auch in einer Steigerung der Konsumentenpreise niederschlagen. Da sich dadurch die Ausgaben der Bevölkerung für den Nahrungsmittelverbrauch erhöht haben, war es notwendig, im Interesse der Kaufkraft die Preise auf den übrigen Gebieten des Verbrauchs so niedrig wie möglich zu halten.

So haben sich denn auch die Einzelhandelspreise für die Ernährung von März 1933 bis September 1934 um nicht ganz 10 v.H., die Preise für die Bekleidungsausgaben dagegen von ihrem Tiefpunkt im Mai 1933 bis jetzt um 6,4 v.H. erhöht. Die Steigerung der Preise für die Nahrungsmittel ist in ihrem Tempo aber keineswegs übertrieben. Auch in der Aufschwungsperiode 1926/27 sind die Ernährungskosten innerhalb von 18 Monaten (März 1926

bis September 1927) um rd. 7 v.H. gestiegen. Bemerkenswert ist lediglich, daß diesmal die

Entwicklung der Lebenshaltungskosten (1913/14=100)

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H. sind in kursiven Zahlen darunter gesetzt
Zahlen darunter gesetzt

	1933				1934		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Gesamtlebenshaltungskosten	117,0	117,9	118,7	120,1	120,7	120,8	122,9
	—5,0	—2,9	—1,4	+1,2	+3,2	+2,5	+3,5
Ernährung ..	106,7	108,8	110,6	113,3	113,8	114,2	117,7
	—7,1	—3,9	—1,2	+3,6	+6,7	+5,0	+6,4
Wohnung ...	121,4	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3	121,3
	—0,1	—0,1	±0,0	—0,2	—0,1	±0,0	±0,0
Heizung und Beleuchtung	136,7	134,3	133,9	136,1	136,3	133,7	133,9
	—0,9	—0,1	—0,5	—0,1	—0,3	—0,4	±0,0
Bekleidung ..	111,6	110,6	111,3	112,7	113,6	115,0	116,5
	—7,8	—6,1	—3,6	—0,4	+1,8	+4,0	+4,7
Sonstiger Bedarf einschl. Verkehr ..	162,3	161,7	159,8	158,8	158,2	157,7	157,8
	—3,6	—2,8	—3,2	—3,1	—2,5	—2,5	—1,3

Symptome für die Entwicklung des Verbrauchs

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H. sind in kursiven Zahlen darunter gesetzt

		Einheit	1932		1933				1934		
			3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli und August
Einzelhandelsumsätze in Nahrungs- und Genußmitteln	Umsatzwerte	1928 = 100	66,6 — 15,2	76,0 — 12,8	62,5 — 12,8	65,5 — 5,4	65,6 — 1,5	75,6 — 0,6	+ 68,4 + 9,4	+ 66,1 + 0,9	+ 68,0 + 5,0
	Umsatzmengen ¹⁾	1928 = 100	90,5 — 3,8	105,9 — 3,0	89,1 — 6,1	91,7 — 1,5	90,3 — 0,3	101,5 — 4,5	+ 91,4 + 2,6	+ 88,1 — 3,9	+ 87,6 — 1,9
Fleischverbrauch.....	Werte ²⁾	Mill. RM	1101 — 18,1	1354 — 11,1	1187 — 3,9	1061 + 1,3	1134 + 3,0	1484 + 9,6	1412 + 19,0	1199 + 13,0	.
	Mengen	1000 t	697 — 8,1	853 — 6,3	806 — 4,8	738 — 2,2	747 + 7,1	888 + 4,2	877 + 8,8	795 + 7,7	.
Zuckerverbrauch.....	Mengen	1000 dz	3952 + 35,6	3678 + 2,2	2390 + 1,3	3194 + 1,5	3834 — 3,0	3528 — 4,1	2689 + 12,5	3486 + 9,1	2875 + 0,3
Eierverbrauch.....	Mengen	Mrd. Stck.	7,82 + 0,8	.	.	6,91 — 11,6	.	.	.	.	.
Einzelhandelsumsätze in Schokoladen und Süßwaren ³⁾	Umsatzwerte	1929 = 100	.	.	49,0 — 23,9	63,1 + 16,9	49,8 + 1,8	73,2 + 1,9	66,2 + 35,1	†) 54,3 — 22,6	.
Kaffeeverbrauch ⁴⁾	Mengen	1000 dz	281 — 14,6	346 — 11,1	296 — 16,1	339 + 6,9	354 + 26,0	309 — 10,7	353 + 19,5	378 + 11,5	306 + 28,0
Teeverbrauch ⁴⁾	Mengen	1000 dz	10,1 — 6,5	14,1 + 6,8	10,8 — 19,4	10,8 + 4,9	11,1 + 9,9	14,3 + 1,4	11,0 + 1,9	10,9 + 0,9	9,3 + 27,4
Zigarettenverbrauch.....	Werte	Mill. RM	308,3 — 24,6	274,6 — 7,4	264,3 — 6,8	311,5 — 6,9	299,4 — 2,9	274,9 — 2,4	277,8 + 5,1	322,0 + 3,4	202,6 — 0,1
	Mengen	Mill. Stck.	8312 — 11,0	7505 + 4,4	7363 + 5,0	8795 + 3,0	8695 + 4,6	7997 + 6,6	8158 + 10,8	9512 + 8,2	6079 + 3,7
Zigarrenverbrauch.....	Werte	Mill. RM	149,5 — 17,9	179,6 — 4,2	126,7 — 1,2	151,4 — 1,0	155,3 + 3,9	178,1 — 0,3	142,6 + 12,5	165,8 + 9,5	114,4 + 10,4
	Mengen	Mill. Stck.	1376 — 11,1	1629 + 10,1	1275 + 13,0	1543 + 13,2	1634 + 18,8	1821 + 11,9	1533 + 20,2	1784 + 15,6	1249 + 14,6
Rauchtabakverbrauch...	Werte	Mill. RM	66,9 + 49,7	59,9 — 26,1	61,7 — 2,8	62,8 — 9,1	60,8 — 9,1	57,3 — 4,3	57,6 — 6,6	60,7 — 3,3	38,7 — 4,9
	Mengen	1000 kg	8709 + 34,3	8102 — 10,5	8341 + 4,7	8508 — 3,5	8426 — 3,2	8050 — 0,6	8089 — 3,0	8564 + 0,7	5469 — 2,9
Bierverbrauch ⁵⁾	Mengen	1000 hl	10225 — 1,8	7369 — 6,2	6706 + 1,1	9014 — 0,7	10070 — 1,5	7283 — 1,2	7583 + 13,1	10127 + 12,3	.
Einzelhandelsumsätze in Bekleidung	Umsatzwerte	1928 = 100	44,7 — 33,2	50,2 — 20,9	46,6 — 15,2	54,9 — 2,7	45,0 + 0,7	69,0 + 7,7	54,8 + 17,6	59,9 + 9,1	52,9 + 17,6
Einzelhandelsumsätze in Hausrat u. Wohnbedarf	Umsatzwerte	1928 = 100	52,3 — 45,9	57,7 — 29,5	45,5 — 21,0	52,9 — 12,3	54,3 + 3,8	66,8 + 16,7	57,8 + 27,0	74,7 + 41,2	*) 68,5 + 30,0
davon Möbelfachgeschäfte	Umsatzwerte	1928 = 100	54,6 — 52,0	52,5 — 37,5	44,4 — 24,4	58,9 — 10,9	60,2 + 10,3	68,1 + 29,7	59,8 + 34,7	88,2 + 49,7	83,3 + 37,7
davon Beleuchtungs- u. Elektrofachgeschäfte	Umsatzwerte	1928 = 100	38,0 — 34,9	54,2 — 21,4	37,8 — 15,8	35,8 — 9,6	38,2 + 0,5	61,7 + 13,8	50,5 + 33,6	48,6 + 35,8	*) 38,3 + 25,2
Drogerien.....	Umsatzwerte	1928 = 100	72,6 — 14,4	69,1 — 15,0	54,6 — 12,9	67,9 — 9,3	65,9 — 9,2	66,8 — 3,3	55,4 + 1,5	69,7 + 2,7	68,8 + 3,0
Einnahmen der Reichsbahn aus dem Personen- und Gepäckverkehr ⁶⁾	Mill. RM		261 — 22,3	195 — 17,4	168 — 20,0	222 — 5,1	260 — 0,4	194 + 12,5	189 + 12,5	233 + 5,0	197 + 6,5
Von der Reichsbahn beförderte Personen...	Mill.		314 — 19,7	321 — 13,0	295 — 13,2	312 — 5,7	313 — 0,3	321 ± 0,0	321 + 8,8	340 + 9,0	229 + 8,5
Besuch der Lichtspieltheater in d. Städten ⁷⁾	Zahl der Eintrittskarten	1932/33 = 100	77,1 .	115,8 .	115,9 — 4,8	93,9 + 12,1	84,1 + 9,1	107,9 — 6,8	115,5 — 0,3	*) 82,7 — 11,9	*) 68,7 + 4,2
	Brutto-Einnahmen	1932/33 = 100	76,4 .	115,6 .	111,7 — 15,9	88,7 + 1,6	80,4 + 5,2	107,1 — 7,4	114,7 + 2,7	*) 82,1 — 7,4	*) 67,4 + 12,7

¹⁾ Geschätzt mit Hilfe der Reichsindexziffer für Ernährung. — ²⁾ Die Mengen multipliziert mit den Einzelhandelspreisen repräsentativer Städte. — ³⁾ Fachgeschäfte. — ⁴⁾ Mehreinfuhr. Die Zahlen können nur bedingt als Verbrauchssymptome angesehen werden (Lagerhaltung). — ⁵⁾ Versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermengen, abzüglich Mehrausfuhr. — ⁶⁾ Ohne Beförderungsteuer. — ⁷⁾ Auf Grund repräsentativer Angaben. Vgl. Beilagen zum Wochenbericht, 5. Jg., Nr. 31, vom 2. Nov. 1932 und zum 7. Jg., Nr. 6, vom 7. Februar 1934. — ^{*)} Vorläufig. — ^{†)} Nur Juli. —

Nahrungsmittelpreise den Preisen für die übrigen Lebensbedürfnisse vorausgeeilt sind. Die „Preisbelastung“ der Konsumenten von der Seite der Ernährung ist durch eine (freilich nur relative) „Preisentlastung“ auf den übrigen Gebieten des Verbrauches ausgeglichen worden. Die gesamten Lebenshaltungskosten haben sich jedenfalls bis jetzt im Verlauf von 18 Monaten nur um 5,1 v.H. erhöht.

Vorratskäufe

Das Bild von der Belebung des Verbrauches hat sich im Verlauf der letzten sechs Monate geändert. Der reguläre Gang der Verbrauchsbelebung ist durch Vorratskäufe beeinflusst worden, die die Bevölkerung im Hinblick auf die Verknappung in der Versorgung mit ausländischen Rohstoffen vorgenommen hat. Besonders

auffallend ist dabei die außergewöhnliche Zunahme der Umsätze in Bekleidung und Textilien. Hier dürfte ein Teil der Einkäufe, die die Bevölkerung sonst im Herbst und Winter tätigt, jetzt schon vorweggenommen worden sein. Die Zahlen der Ein- und Auszahlungen bei den Sparkassen deuten darauf hin, daß für diese Zwecke auch Spargelder eingesetzt worden sind. Vorübergehend hat sich damit die Vorratshaltung vom Handel zum Konsumenten verlagert. Man wird über kurz oder lang, da der Verbrauch letzten Endes durch den Umfang des Einkommens bestimmt wird, mit einer Verlangsamung der Verbrauchssteigerung rechnen müssen. Sehr viel wird dabei davon abhängen, daß sich auch der Verbrauch auf die durch die Umstellung in der Rohstoffbeschaffung gebotenen Wandlungen in den Qualitäten einstellt.

Deutschlands Außenhandel mit den Vereinigten Staaten von Amerika

Die Vereinigten Staaten von Amerika, die in der deutschen Einfuhrliste an erster Stelle rangieren, in der deutschen Ausfuhr dagegen nur den siebenten Platz innehaben, entwickelten sich in der letzten Zeit immer mehr zu einem schlechten Abnehmer deutscher Waren. Nachdem sich der Passivsaldo der Handelsbilanz Deutschlands mit U.S.A.,



der im Jahre 1930 622 Mill. RM betrug, bis auf 237 Mill. RM im Jahre 1933 verringert hatte (wozu außer dem schrumpfenden Handelsvolumen auch der Sturz der Rohstoffpreise beigetragen hatte), begann er 1934 wieder zu steigen. Im ersten Halbjahr 1934 betrug er bereits 160 Mill. RM und würde ohne die Einfuhrüberwachung bis Ende des Jahres annähernd die Höhe von 350 Mill. RM erreichen, da erfahrungsgemäß im zweiten Halbjahr die Einfuhr saisonmäßig besonders stark steigt.

Der Passivsaldo Deutschlands im Handel mit den Vereinigten Staaten ist der größte überhaupt, den Deutschland mit irgend einem Lande hat, und verdient schon darum außerordentliche Beachtung.

Die größten Passivsalde des deutschen Außenhandels 1933

Land	Mill. RM	Land	Mill. RM
Vereinigte Staaten.....	— 236,9	Brit. Westafrika.....	— 52,7
Australischer Bund....	— 83,1	Kanada.....	— 51,2
China.....	— 73,2	Argentinien.....	— 49,1
Niederl. Indien.....	— 73,1	Griechenland.....	— 34,7
Brit. Indien.....	— 67,1	Belg. Kongo.....	— 20,8

Die wichtigsten Einfuhrposten, die den Passivsaldo im Handel mit den Vereinigten Staaten bewirken, sind folgende:

Die wichtigsten Einfuhrposten aus den Vereinigten Staaten von Amerika im 1. Halbjahr 1934

	in Mill. RM	in v. H. der Gesamteinfuhr der betreffenden Ware
Lebensmittel u. Getränke ..	37,1	7,5
Obst	22,5	57,0
Schmalz; Oleomargarin	8,1	74,3
Rohstoffe u. Halbfertigwaren	182,2	12,8
Baumwolle	98,9	63,8
Felle zu Pelzwerk, roh	6,3	18,2
Bau- und Nutzholz	6,2	11,3
Mineralöle	15,1	22,8
Kupfer.....	23,4	34,3
Fertige Waren	25,6	7,0

Bei Obst, Schmalz und Baumwolle liefern die Vereinigten Staaten über 50 v.H. der Gesamteinfuhr, aber auch die Anteile bei Kupfer (34 v.H.) und Mineralölen (23 v.H.) sind recht beträchtlich.

Die Ursachen der wachsenden Passivität

Die Maßnahmen der deutschen Regierung zur konjunkturellen Belebung der deutschen Wirtschaft verursachten einen steigenden Rohstoffbedarf und eröffneten den amerikanischen Produzenten günstige Absatzaussichten auf dem deutschen Markt. So nahm die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten vom 3. Vierteljahr 1933

bis zum 1. Vierteljahr 1934 von 107,8 Mill. *RM* auf 127,8 Mill. *RM* also um rd. 18,5 v. H. zu.

Da ähnlich wie in Deutschland auch in Amerika Maßnahmen zur Wirtschaftsbelebung ergriffen wurden, so wäre an sich die Möglichkeit zu einer gegenseitigen Verstärkung der deutsch-amerikanischen Außenhandelsbeziehungen gegeben gewesen. Von deutscher Seite war — wie vorstehend gezeigt — hierzu die Voraussetzung geschaffen; die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ging dagegen weiter zurück. Die Dollarentwertung wirkte wie eine Erhöhung der amerikanischen Einfuhrzölle. Während des ganzen Jahres 1933 nahm die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ab; im vierten Vierteljahr 1933 war der Rückgang mit 16,5 v. H. gegenüber dem Vorvierteljahr besonders stark. Im Jahre 1934 blieb das durchschnittliche vierteljährliche Rückgangstempo der deutschen Ausfuhr mit rund 20 v. H. bestehen, obwohl die Gesamteinfuhr der Vereinigten Staaten im 1. Vierteljahr 1934 gegenüber dem Vorjahre um über 50 v. H. zugenommen hatte.

Die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika

	Mill. <i>RM</i>
1. Vierteljahr 1933.....	54,5
2. „ „	58,2
3. „ „	72,6
4. „ „	60,6
1. „ 1934.....	47,2
2. „ „	37,6

Vom Rückgang wurden freilich nicht alle Waren gleichmäßig betroffen. Am stärksten waren die Rückgänge in Musikinstrumenten, Glaswaren, Lederwaren, Textilmaschinen und Spielzeug.

Ausfuhrückgang einzelner Waren nach den Vereinigten Staaten

Waren	Ausfuhr		Rückgang in v. H.
	1. Vj. 1934	2. Vj. 1934	
	1 000 <i>RM</i>		
Wein	1 965	1 057	46,2
„Sonst. Lebensmittel u. Getränke“ ..	310	195	37,1
Rohseide u. Florettseide	418	12	97,1
Kalbfelle und Rindshäute	711	232	67,3
Hopfen	1 175	1 082	12,2
Nichtölhaltige Sämereien	1 546	382	75,3
Kalisalze	632	125	80,2
„Sonst. chem. Rohstoffe“	2 338	1 442	38,3
„Sonst. Rohstoffe“	1 314	1 112	15,4
Leder	1 033	617	40,3
Schuhwerk usw.	1 189	438	63,2
Papier	1 504	1 172	22,1
Farben usw.	2 590	1 760	32,0
Schwefelsaures Kali	820	531	35,2
Glas und Glaswaren	1 145	910	20,5
Textilmaschinen	910	422	53,6
„Sonstige Maschinen“	1 166	837	28,2
Kinderspielzeug, Rechenschieber ..	568	133	76,6

Demgegenüber kommt der Ausfuhrsteigerung bei einigen Spezialprodukten wie Malz, Stabeisen

und bei einigen elektrotechnischen Erzeugnissen keine entscheidende Bedeutung zu.

Zur Währungsentwertung kam bei einigen Fertigwaren noch die japanische Konkurrenz hinzu, die infolge günstiger struktureller Voraussetzungen (niedriges Lohnniveau, große staatliche Subventionen und — vor allem — Yenentwertung) sehr stark auf dem amerikanischen Markt vordringen konnte. Die neuerdings gegen die japanische Einfuhr ergriffenen Maßnahmen der Kontingentierungspolitik wirken sich dagegen nur langsam aus. Die amerikanischen Produzenten hatten überdies unter dem Schutz der Währungsentwertung ihre Produktion ausgedehnt und zum Teil auf Produktionszweige übergegriffen, die — wie die Kleiseisen-, Musikinstrumenten-, Leder- und Glaswarenindustrien — bisher fast ausschließlich im Ausland, vornehmlich in Deutschland, gepflegt wurden.

Deutsche Gegenmaßnahmen

Die ungünstige Entwicklung der deutschen Ausfuhr zwang Deutschland zur Drosselung der Einfuhr. So ist auch die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten seit dem 2. Vierteljahr 1934 hauptsächlich infolge der Einfuhrbewirtschaftung für NE-Metalle und Textilien wieder rückläufig.

Rückgang der deutschen Einfuhr aus den Vereinigten Staaten vom 1. Vierteljahr 1934 zum 2. Vierteljahr 1934

	Rückgang in v. H.
Baumwolle	— 20,7
Kalbfelle, Rindshäute	— 76,6
Felle zu Pelzwerk	— 47,2
Därme und Magen usw.	— 21,2
Nichtölhaltige Sämereien	— 42,9
Manganerze	— 77,5
Eisen	— 33,3
Zinn	— 55,6
„Sonstige unedle Metalle“	— 45,1

Um seine Zahlungsbilanz in Ordnung zu bringen, bleibt Deutschland nichts anderes übrig, als den Passivsaldo mit den überseeischen Staaten zu verringern; so lange die deutsche Ausfuhr nicht zunimmt, steht nur der Weg der Einfuhrdrosselung offen. Die Einfuhrbeschränkung allein genügt jedoch keinesfalls, um die Handelsbilanz mit den Vereinigten Staaten auszugleichen, geschweige denn einen Aktivsaldo zu erzielen, mit dem Deutschland seine noch 4,7 Mrd. betragende Schuld an die Vereinigten Staaten abtragen könnte. Ein Zahlungsbilanzausgleich kann nur durch verstärkte Abnahme deutscher Waren erzielt werden.

Daß an sich gerade auf dem amerikanischen Markt Verbrauchsmöglichkeiten für deutsche Waren beständen, wenn die gegenwärtig wirkenden besonderen Hemmnisse beseitigt würden, zeigt der Umfang des Warenaustausches in früheren Jahren.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 2 Beilagen —

Konjunkturkartei

Deutschland

Schokoladen- und Süßwarenindustrie

8. 10. 34 (18. 10. 33)

Im Verlauf des konjunkturellen Aufschwungs hat sich auch die Lage der Schokoladen- und Süßwarenindustrie gebessert. So war der Einfuhrüberschuß an Rohkakao im Durchschnitt der Monate Januar bis August rd. 40 v.H. höher als vor einem Jahr. Produktion und Beschäftigung sind zwar in den letzten Monaten, wie immer um diese Jahreszeit, eingeschränkt worden. Sie hielten sich jedoch über dem Stand des Vorjahres und dürften infolge der Anregungen durch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft gegenwärtig wieder zunehmen.

Konjunkturschwankungen sind allerdings in diesem Zweig der Nahrungs- und Genußmittelindustrie in den letzten Jahren nur schwach hervorgetreten. Infolge der stark zurückgegangenen Rohstoffpreise (Kakao, Gewürze) konnten sich auch die Fertigwarenpreise im Verlauf der Krise der sinkenden Kaufkraft der Verbraucher anpassen. Die Umsätze der Schokoladen- und Süßwarenfachgeschäfte, die allerdings nur einen Ausschnitt aus dem Gesamtverbrauch an Schokoladen- und Süßwaren darstellen, sind von 1929 bis 1932 um rd. 40 v.H. zurückgegangen; der Rückgang dürfte zum größten Teil auf Preissenkungen und Abwanderung zu billigeren Qualitäten entfallen. Umgekehrt nimmt der Absatz gegenwärtig nur allmählich zu: Die Umsätze sind erst wenig gestiegen; im Durchschnitt der ersten fünf Monate des Jahres lagen sie rd. 7 v.H. über Vorjahrshöhe. Seitdem dürften sie sich aber weiter erhöht haben.

Im Rahmen der Rohstoffbewirtschaftung ist die Regelung der Versorgung mit Rohkakao einem Treuhänder übertragen worden. Nach rohen Schätzungen, die von einem Bewegungsvergleich von Beschäftigung und Rohstoffversorgung ausgehen, dürften die gegenwärtigen Lager-vorräte an Rohkakao, am gegenwärtigen Bedarf gemessen, für etwa zwei bis drei Monatsproduktionen ausreichen (den Bewegungsbestand nicht eingerechnet). Dies gilt allerdings nur für den Gesamtdurchschnitt; im einzelnen können die Betriebe sehr viel mehr, aber auch sehr viel weniger Rohstoffvorräte besitzen. Für die im September/Okttober regelmäßig einsetzende saisonmäßige Belebung der Geschäftstätigkeit sind ausreichende Vorräte zur Verfügung gestellt. Einmal ist eine Erhöhung der monatlichen Verarbeitungsmenge an Rohkakao vorgesehen, darüber hinaus wurde eine stärkere Verwendung von Milch und Zucker angeordnet.

Ausland

Ungarn

3. 10. 34 (4. 1. 34)

In Ungarn hat die konjunkturelle Besserung, die im Herbst vorigen Jahres einsetzte, auch in den letzten Monaten angehalten. Ausschlaggebend waren die Zunahme des Auslandabsatzes und die Steigerung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Kaufkraft der Landwirtschaft hat sich seit Jahresanfang leicht gebessert.

Die diesjährige Weizenernte ist mit schätzungsweise 16,8 Mill. dz erheblich geringer als im Jahre 1933/34 (26,2 Mill. dz). Auch bei Roggen und Gerste liegt das Ernteergebnis beträchtlich unter dem Vorjahr. Der geringere mengenmäßige Ertrag der Ernte dürfte aber bis zu einem gewissen Grade durch höhere Preise ausgeglichen werden. Die Ausfuhr der allerdings verringerten Agrarüberschüsse ist in diesem Jahr durch handelspolitische Maßnahmen („Dreierabkommen“,

Ungarn

	Goldwert der Valuta	Industrie- produk- tion ¹⁾	Außenhandel		Groß- hand- els- preise	Ung. Nationalbank		Ein- lagen ²⁾
			Ein- fuhr	Aus- fuhr		Gold- u. De- visen- be- stand	Wech- sel- be- stand	
	Par. =100	1927 =100	Mill. Pengö		1925 27 =100	Mill. Pengö		
1932								
1. Vj. M.-D.	78,8	84,3	27,8	24,4	72,6	114,3	409,3	1 180
2. „ „	71,7	68,0	27,5	26,8	68,4	110,1	421,3	1 165
3. „ „	71,5	70,3	24,6	27,5	65,1	107,4	447,8	1 184
4. „ „	75,8	77,3	29,7	32,9	63,1	107,7	464,7	1 170
1933								
1. Vj. M.-D.	72,0	75,1	23,4	26,8	61,5	111,8	455,6	1 169
2. „ „	71,3	79,6	24,7	27,2	61,0	112,7	463,7	1 192
3. „ „	70,9	84,6	26,1	36,5	59,8	105,0	470,7	1 205
4. „ „	74,0	90,5	30,6	42,3	59,0	94,9	565,8	1 201
1934								
1. Vj. M.-D.	71,5	91,4	25,5	32,5	61,5	93,5	577,0	1 196
2. „ „	68,7	96,8	30,6	29,5	62,8	90,1	560,9	1 200
Juli	67,7	.	28,7	28,6	62,5	91,5	546,5	1 222
August ...	67,5	.	28,6	33,2	.	93,7	567,0	.

¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Spar- und Kontokorrenteinlagen bei der Postsparkasse und 12 großen Budapestergeldinstituten.

¹⁾ Saisonbereinigt. — ²⁾ Spar- und Kontokorrenteinlagen bei der Postsparkasse und 12 großen Budapestener Geldinstituten.

Handelsvertrag mit Deutschland usw.) gesichert. Außerdem kommen der Landwirtschaft die Schuldnerschutzmaßnahmen zugute.

In der Industrie hat sich die Belebung fortgesetzt. Vor allem ist die Produktionsgütererzeugung gestiegen. Die Arbeitslosigkeit ging zurück; im Juli war sie um rd. 14 v.H. niedriger als vor einem Jahr.

Auch die Außenhandelsumsätze haben zugenommen. Dabei ist die Einfuhr (vor allem von Rohstoffen) stärker gestiegen als die Ausfuhr. Infolgedessen wurde die Handelsbilanz vorübergehend passiv; seit August ist sie wieder leicht aktiv.

Die Kreditmärkte sind nach wie vor unergiebig. Die Einlagen bei den Kreditinstituten haben jedoch leicht zugenommen. Das Defizit im Staatshaushalt hat sich infolge erhöhter Einnahmen weiter verringert.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		7.-12. Aug. 1933	14.-19. Aug. 1933	21.-26. Aug. 1933	28. Aug. bis 2. Sept. 1933	4.-9. Sept. 1933	11.-16. Sept. 1933	18.-23. Sept. 1933	25.-30. Sept. 1933	6.-11. Aug. 1934	13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934	3.-8. Sept. 1934	10.-15. Sept. 1934	17.-22. Sept. 1934	24.-29. Sept. 1934
		32	33	34	35	36	37	38	39	32	33	34	35	36	37	38	39
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1 000	.	4334,2	.	4124,3	.	4068,7	.	3849,2	.	.	.	2397,6	.	.	.	.
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung i. d. Krisenunterstützung	.	.	370,8	.	360,3	.	336,9	.	316,1	.	.	.	309,9	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	.	.	1204,1	.	1170,1	.	1143,0	.	1108,7	.	.	.	783,1	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	.	.	.	2411,1	.	.	.	.	1492,1	.	.	.	728,4	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	.	.	.	.	.	.	.	.	2336,7	.	.	.	2136,6	.	.	.	.
Produktion, arbeitstätig																	
Steinkohle im Ruhrrevier — in Deutsch-Oberschlesien	1 000 t	250,5	244,1	241,9	250,4	238,8	254,5	254,9	267,1	279,1	290,0	280,8	289,9	283,6	292,1	295,4	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	.	48,2	51,8	50,1	51,4	55,6	54,3	53,7	52,2	53,8	60,6	59,5	56,6	60,2	62,0	60,4	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	.	44,7	45,4	46,5	47,2	45,2	45,3	45,2	46,6	52,1	51,5	51,8	52,7	52,3	53,3	53,3	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	.	492,3	638,9	640,9	613,3	693,1	637,7	701,3	674,3	549,6	716,5	707,1	693,9	770,4	720,4	.	.
Verkehr, arbeitstätig																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	101,3	102,4	105,3	108,1	110,0	112,8	112,0	113,8	111,6	115,6	117,9	119,6	120,7	121,9	123,0	.
Kreditsicherheit, arbeitstätig																	
Wechselproteste Nach Mitteilung einer Zentralstelle	Anzahl 1 000 RM	124 64	127 70	132 63	95 51	145 78	102 51	132 73	115 68	95 49	80 42	108 53	75 36	94 42	84 42	96 45	.
Vergleichsverfahren Eröffnete Konkurse	Anzahl	2 10	3 9	2 9	5 9	3 10	4 8	3 8	4 8	2 8	2 9	3 7	2 8	2 7	4 8	3 9	2 11
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand davon Reichsbank	Mill. RM	409 336	418 345	434 361	455 382	470 397	470 397	475 402	481 407	151 78	152 78	152 78	152 79	152 79	152 79	152 79	.
Wechsel- und Lombarkredite davon Reichsbank	.	3298 3153	3241 3097	3144 2999	3478 3327	3363 3215	3299 3150	3177 3029	3675 3524	3539 3405	3472 3339	3388 3256	3808 3671	3673 3541	3660 3527	3611 3479	.
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit) davon Reichsbank	.	441 331	465 353	536 420	522 415	487 378	499 390	518 408	572 465	748 626	785 660	829 702	835 717	787 668	845 723	934 812	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel Regierungssicherheiten	Mill. \$	156,3 2048,3	165,9 2038,9	150,1 2094,0	153,2 2123,8	144,8 2166,4	133,2 2202,7	130,2 2237,8	133,2 2274,4	20,6 2431,8	20,2 2431,5	19,8 2431,5	21,0 2431,8	23,6 2431,8	23,3 2431,3	22,0 2430,7	20,3 2430,1
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf davon Reichsbanknoten Postscheckverkehr ⁵⁾ Postscheckguthaben (Bestände)	Mill. RM	5378 3372 944 460	5282 3322 924 444	5146 3245 897 487	5570 3516 992 450	5431 3414 967 462	5371 3376 945 456	5254 3302 915 453	5731 3617 1168 463	5556 3639 1111 536	5465 3586 1087 523	5324 3494 1004 511	5768 3817 1214 513	5630 3701 1150 542	5554 3653 1117 521	5410 3560 1080 515	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel-Kreditinstitute ⁷⁾ vereinigung Tagesgeld Monatsgeld Privatdiskont Warenwechsel mit Bank giro Rendite der 6½% Pfandbriefe Call money New York Privatdiskont London Zürich Amsterdam	% p. a.	4 7 1 4,96 5,79 3,88 4,38 7,44 1,00 0,41 1,50 1,18	4 7 1 5,05 5,79 3,88 4,38 7,47 1,00 0,38 1,50 0,83	4 7 1 4,99 5,79 3,88 4,38 7,49 1,00 0,42 1,50 0,70	4 7 1 5,38 5,79 3,88 4,38 7,53 0,95 0,45 1,50 0,92	4 7 1 5,21 5,79 3,88 4,38 7,63 0,75 0,44 1,50 0,73	4 7 1 5,11 5,79 3,88 4,38 7,68 0,75 0,42 1,50 0,69	4 7 1 4,99 5,79 3,88 4,38 7,55 0,75 0,39 1,50 0,64	4 7 1 5,25 5,79 3,88 4,38 7,26 0,75 0,51 1,50 0,43	4 7 1 4,63 5,06 3,75 4,13 6,77 0,75 0,81 1,50 0,67	4 7 1 4,63 5,06 3,75 4,13 6,75 0,75 0,81 1,50 0,63	4 7 1 4,62 5,06 3,75 4,13 6,74 0,75 0,81 1,50 0,56	4 7 1 4,83 5,06 3,75 4,13 6,72 0,75 0,81 1,50 0,56	4 7 1 4,69 5,06 3,75 4,13 6,71 0,75 0,77 1,50 0,56	4 7 1 4,64 5,06 3,75 4,13 6,70 0,75 0,74 1,50 0,56	4 7 1 4,65 5,06 3,75 4,13 6,65 0,75 0,66 1,50 0,51	4 7 1 4,83 5,06 3,75 4,13 6,61 0,75 0,76 1,50 0,49
Effektenmarkt																	
Festverz. 6½% Wertpapiere Kursniveau, gesamt ⁸⁾ —, Pfandbriefe —, Kommunal-Obligationen —, Offentl. Anleihen ⁹⁾ —, Industrie-Obligationen	v. H.	78,70 80,62 70,32 81,12 74,92	78,55 80,38 70,14 81,22 74,74	78,17 80,10 69,99 80,59 73,75	77,90 79,69 69,27 81,16 72,92	77,06 78,69 68,42 80,64 72,25	76,59 78,12 67,87 80,44 71,91	78,21 79,45 70,83 81,92 73,07	81,52 82,69 76,19 84,38 74,97	87,44 88,59 84,89 84,53 88,38	87,86 88,91 85,44 85,26 88,82	88,00 89,06 85,60 85,46 88,79	88,24 89,48 86,05 86,05 88,73	88,42 89,61 86,22 85,78 88,84	88,59 89,61 86,51 85,90 89,20	89,25 90,25 87,21 86,72 89,62	89,73 90,77 87,77 87,04 89,77
Aktienindex, gesamt —, Bergbau u. Schwerindustrie —, Verarbeitende Industrie —, Handel und Verkehr	1924/26 = 100	67,3 74,8 62,0 69,7	66,4 73,0 61,4 68,9	64,4 69,8 59,8 67,4	64,8 71,1 59,8 67,5	62,5 67,3 57,9 65,8	61,8 66,7 57,1 65,3	62,4 67,6 57,9 65,5	62,7 67,7 58,1 66,2	79,0 88,4 73,1 80,8	79,5 88,5 73,7 81,2	80,2 89,0 74,6 81,9	81,5 90,6 75,8 83,1	82,6 91,6 76,7 84,8	82,9 91,4 77,1 85,0	83,6 91,8 78,0 85,9	83,6 91,2 78,1 86,3
Devisenkurse in Berlin																	
New York London Paris	RM je \$ RM je £ RM je 100fr	3,1010 13,92 16,47	3,1290 13,89 16,46	3,0520 13,83 16,46	2,9400 13,37 16,45	2,9183 13,29 16,44	2,9067 13,40 16,43	2,7242 13,04 16,43	2,7533 13,04 16,42	2,5030 12,65 16,52	2,4860 12,64 16,52	2,4831 12,61 16,52	2,4818 12,47 16,52	2,4812 12,40 16,52	2,4843 12,42 16,52	2,4765 12,37 16,52	2,4817 12,32 16,51
Warenpreise																	
Indexziffern Reagible Waren ¹⁰⁾ Großhandelspreise (gesamt) Agrarstoffe Industr. Rohstoffe u. Halbwaren Fertigwaren darunter: Produktionsgüter Verbrauchsgüter	1913=100	59,3 94,3 87,8 89,8 113,2 114,0 112,6	58,5 94,2 87,7 89,4 113,4 114,1 112,9	58,5 94,2 87,6 89,5 113,4 114,1 112,9	59,6 94,3 88,0 89,4 113,5 114,1 113,0	60,0 94,2 88,0 89,4 113,5 114,1 113,0	59,9 94,8 89,6 89,3 113,5 114,1 113,1	59,1 95,2 91,0 89,2 113,6 114,1 113,3	59,1 95,3 91,5 89,0 113,6 114,1 113,3	65,8 100,1 99,8 92,4 115,3 113,9 116,4	65,7 100,2 100,0 92,5 115,5 113,9 116,7	65,6 100,1 99,8 92,5 115,7 113,9 117,0	65,7 100,1 99,8 92,4 115,7 113,9 117,1	65,8 100,5 100,5 92,5 116,0 113,9 117,6	66,2 100,3 99,6 92,4 116,4 114,0 118,2	66,3 100,3 99,8 92,3 116,7 114,0 118,7	65,5 100,7 100,5 92,3 117,0 114,0 119,2
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) Großbritannien (Fin. Times)	1926=100 1913=100	70,3 91,4	70,3 91,3	70,4 91,4	70,8 91,7	70,9 92,1	71,1 92,0	71,6 91,7	71,4 91,7	77,8 92,7	77,8 93,3	78,5 93,3	79,6 93,3	80,2 93,3	79,9 92,9	80,2 91,1	.
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt ¹¹⁾ Rinder, Lebendgewicht, Berlin Rindshäute, süd-am., Hamburg Maschinen- und Werkzeug- u. Eisen ¹²⁾ Bismut, New York, loco Weizen, New York, hardw., loco Kautschuk, First crepe, London Kupfer, Electrolyt, New York	je 1000 kg je 50 kg je ½ kg je t cts je lb cts je 60 lbs d je lb cts je lb	141,1 31,7 0,47 38,5 9,65 110,62 41,12 9,00	141,0 31,7 0,47 39,0 9,30 99,75 39,04 9,00	141,0 31,7 0,46 40,0 9,40 93,87 39,04 9,00	141,8 30,5 0,45 41,0 9,20 96,75 39,04 9,00	142,5 28,3 0,45 42,0 9,30 93,62 39,04 9,00	143,0 28,8 0,43 42,5 9,55 99,75 39,04 9,00	143,5 28,8 0,43 43,5 9,65 98,75 39,04 9,00	144,0 28,5 0,42 43,5 9,90 98,25 39,04 9,00	159,0 32,5 0,38 48,0 13,95 120,00 71,12 9,00	159,0 32,5 0,34 48,0 13,50 111,50 71,12 9,00	159,0 33,3 0,35 49,0 13,40 109,38 71,12 9,00	159,0 33,6 0,35 49,0 13,20 109,38 71,12 9,00	160,0 33,8 0,33 50,0 13,35 117,13 71,12 9,00	160,0 33,4 0,33 51,0 13,10 117,25 71,12 9,00	160,0 34,0 0,37 53,0 12,85 118,75 71,12 9,00	160,0 34,0 0,88 53,0 12,85 118,75 71,12 9,00